

## Tierheim empört Katze „mit Schrotflinte angeschossen“

**Cuxhaven.** „Wenn wir das auf den Röntgenbildern nicht nachweisen könnten, glaubt uns das niemand“, behauptet Birgit Block, Vorsitzende des Cuxhavener Tierheim-Vereins „Eine Pfote, ein Versprechen“. „Es ist schier unglaublich, was dieser lieben Katze mitten in Cuxhaven widerfahren ist.“



**Die Katze hat den Namen Bijou bekommen.** Foto: Tierheim

„Was bewegt Menschen, so etwas Grausames zu machen?“, fragt Birgit Block empört. Denn eine aufgelesene Katze sei mit einer Schrotflinte angeschossen worden. Danach habe sich das Tier kaum bewegen können und auf seinen Tod gewartet. „In dieser Zeit des Wartens hat sie wahnsinnig abgebaut und sich ihr Sprunggelenk kaputt gelegen“, berichtet die Tierschützerin.

Die Katze muss nach Angaben Blocks „unsagbar gelitten haben“ und habe „sich mit letzter Kraft zum Kindergarten in Ritzebüttel“ geschleppt. Es war die Rettung für die Samtpfote: Erzieherin Anna Schröder wurde auf die völlig dehydrierte und unterernährte Katze aufmerksam und gab ihr Futter. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Denise Konopka brachte sie das Tier anschließend in einer Box ins Tierheim.

Den Angaben der Vereinsvorsitzenden zufolge sei die Katze noch nicht einmal ein Jahr alt - „und musste durch Menschenhand so leiden. Unfassbar, was dieser Kleinen widerfahren ist.“ Die Tierpfleger haben ihr den Namen Bijou gegeben.

Derzeit sei die Katze medikamentös abgedeckt. „Wir gucken, wie der Verlauf in den nächsten 14 Tagen ist. Von einer OP wird erst mal abgesehen, da es zu kompliziert wird“, erklärt die Tierheim-Vereinsvorsitzende. Die Tierschützer würden sich freuen, „wenn wir einen Paten für diese zauberhafte Samtpfote finden könnten“.

Zudem hofft das Tierheim, Hinweise auf den Täter zu erhalten. „Alles wird selbstverständlich vertraulich behandelt“, versichert Birgit Block. Das Tierheim Cuxhaven ist unter Telefon (0 47 21) 71 16 76 zu erreichen. (red)

## Wir gratulieren

... **Georg Meyer** im Haus am Süderwall in Otterndorf zum 80. Geburtstag. (red)

... **Gertrud Bartels** aus Lamstedt zum 84. Geburtstag. (red)

## Niederelbe-Zeitung

**Herausgeber und Verlag:** Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven. **Verleger:** Herbert Huster (1). **Geschäftsführung:** Ralf Drossner. **Leitung Vermarktung:** Lars Düdersdahl, Ulrike von Holtzen (Stv.). **Redaktionsleitung:** Ulrich Rohde (V.i.S.d.P.). **Mantelredaktion:** Christoph Linne, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. **Druck:** Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven. Sämtliche Inhalte unserer Angebote – Print und Digital – sind, wenn sie nicht von Dritten eingestellt wurden, urheberrechtlich und markenrechtlich geschütztes geistiges Eigentum. Auch von Dritten eingestellte Inhalte sind nicht frei nutzbar, sondern für die jeweiligen Nutzer oder Rechteinhaber als geistiges Eigentum geschützt. Als Leser bzw. Nutzer unserer Medienangebote dürfen Sie unsere und die von Dritten in das Angebot eingestellten Inhalte zu privaten und schulischen Zwecken nutzen, nicht aber selbst publizieren oder kommerziell verwenden, das gilt auch für die Verbreitung in sozialen Netzwerken. Auch bei der erlaubten privaten und schulischen Nutzung dürfen die Inhalte nicht verändert werden, insbesondere dürfen Copyright-Hinweise oder andere Hinweise auf Rechte und/oder Eigentum Dritter nicht entfernt werden. Bei erlaubten Nutzungen ist in jedem Fall die Quelle zu nennen. Für alle weiteren Nutzungen bedarf es unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung.

# Ein Schaufenster der Mobilität

Hemmoorer Automeile im Zentrum erwies sich wieder als attraktive Messeveranstaltung

VON WIEBKE KRAMP

**Hemmoor.** Am Sonnabend und Sonntag wurde der Rathausplatz in Hemmoor zum Messeplatz mit vielen Neuheiten verschiedener Marken. Vor allem im Fokus stand die E-Mobilität. Die Aussteller präsentieren nagelneue Autos, Motorräder und -roller sowie Fahrräder. Darunter waren viele echte Hingucker voller PS unter der Motorhaube.

Rund 60 Fahrzeuge - vom Kleinwagen bis zum Luxus-schlitten - waren ansprechend aufgestellt. Und auch wer kein Kaufinteresse hatte, konnte in Hemmoor am Wochenende schicke Mietwagen erleben - darunter sogar Luxuskarossen. Auch an den Nachwuchs war gedacht: Es drehte sich das Kinderkarussell.

Nachdem Wolfgang Fels als Vorsitzender der veranstaltenden Hemmoorer Werbegemeinschaft Gäste aus Wirtschaft und Politik begrüßt hatte, nahm Bürgermeister Sabine Wist die offizielle Einweihung „im guten Wohnzimmer der Stadt“ vor. Auf der Automeile könne der Verbraucher aktuelle Trends erleben, die namhafte Aussteller aus der Region präsentierten. Vor allem gehe es dabei auch um zukunftsfähige Technologie und Infrastruktur.

### Blick auf Anbieter aus der Region

Interessierte hatten die Gelegenheit, sich ein eigenes Bild von Marktneuheiten zu machen und mit den Ausstellenden informatorische Gespräche zu führen. Besonders wichtig war dem Veranstalter, bei dieser Automeile im Zentrum den Blick auf Anbieter aus der Region zu richten. Schließlich, so Wolfgang Fels, ge-



Die offizielle Eröffnung nahm Bürgermeisterin Wist vor.



Die Automeile fand am Wochenende auf dem Rathausplatz statt. Fotos: Kramp

### „Als wir 2013 die erste E-Ladesäule errichteten, wurden wir belächelt.“

Wolfgang Fels, Vorsitzender der Unternehmerratsgemeinschaft Hemmoor

he es darum, die heimische Wirtschaft zu stärken und zu zeigen, welche Vielfalt sie besitzt. Der Unternehmer erinnerte an die erste Automeile 2013. Schon damals ging es um innovative Zukunftsfähigkeit. Es wurde die ers-

te E-Ladesäule auf dem Rathausplatz errichtet. Es war neben Cuxhaven und Stade die dritte in der Region. „Damals wurden wir belächelt ...“ Die Zeiten hätten sich geändert. „Heute fahren in Deutschland 1,5 Millionen E-Autos“, so Fels. Samtgemeindebürgermeister Jan Tiedemann gab beim Rundgang bekannt, dass die E-Ladeparkplätze in Hemmoor weiter mit Schnellladestationen ausgebaut werde.

### Verkaufsgespräche und Vertragsabschlüsse

Wolfgang Fels unterstrich, wie wichtig es für Unternehmen sei, Werbung zu betreiben: „Wer nicht wirbt, stirbt.“ Den Ausstellern wünschte er interessante Verkaufsgespräche und Vertragsabschlüsse. In der Hoffnung, dass sich eine Beteiligung an einer solchen Werbeveranstaltung in eigener Sache durchaus in echtes Kaufinteresse niederschlägt, dürfte die meisten Händler zur Beteiligung bewegen haben. Übrigens seit Beginn im Jahr 2013 dabei war das Autohaus Kober aus Freiburg. Der Chef sei auch wieder der Erste gewesen, der sich im Dezember gleich nach Bekanntwerden des Datums zur Automeile angemeldet hatte, verriet Fels.



Ein Mietauto der Extraklasse.



Auch E-Bikes wurden ausgestellt.

# Dobrocker Reithalle als Konzertsaal

Reservistenkameradschaftszug Niedersachsen spielte zugunsten der Ukraine und des Volksbunds

**Wingst.** Dieses Benefizkonzert in der geschmückten Reithalle Dobrock hätte am Sonnabend viel mehr als die rund 100 Besucherinnen und Besucher verdient gehabt. Der Reservistenkameradschaftszug Niedersachsen (ResMusZg NI) unter Leitung von Hauptmann Thomas Andreas gastierte auf Einladung der Reservistenkameradschaft Wingst und Umgebung, die mit ihrem Vorsitzenden Rolf Lewerenz diesen musikalischen Nachmittag organisiert hatte. Lewerenz freute sich besonders, dass Schirmherr David McAllister (MdB) und der Wingster Bürgermeister Patrick Pawlowski Begrüßungsworte sprachen.

Die Veranstaltung diente der Ukrainehilfe und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. McAllister erinnerte an den bereits seit knapp 800 Tagen dauernden „barbarischen russischen Angriffskrieg gegen die Ukrai-

nen“. Weiterhin werde Europa und Deutschland alles in der Macht stehende tun, um wirtschaftlich, finanziell, sozial und militärisch zu helfen. Der Europa-Abgeordnete zitierte zudem früheren EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker: „Wer an Europa zweifelt, wer an Europas verzweifelte, der sollt Soldatenfriedhöfe besuchen. Nirgendwo besser, nir-

gendwo eindringlicher, nirgendwo bewegender ist zu spüren, was das europäische Gegeneinander an Schlimmsten bewirken kann.“

### Musiker ließen sich nicht von leeren Rängen entmutigen

Der Leiter des sinfonischen Blasorchesters, Hauptmann Thomas Andreas, führte durch das Programm. Er und seine Musikerin-

nen und Musiker ließen sich nicht von den leeren Rängen entmutigen. Denn das sei völlig egal, richtete Hauptmann Andreas die Worte ans Publikum: „Sie sind da und haben den Weg gefunden, und wir spielen gerne für Sie.“

Das ResMusZg NI existiert seit 1995. Heute bilden rund 50 Musikerinnen und Musiker diesen Klangkörper, darunter sind alle

Mannschaftsdienstgrade, aber auch Unteroffiziere und Offiziere musikalisch vertreten und auch fördernde Mitglieder als Zivilisten. Reservistenmusikzüge sind erklärtermaßen freiwillige Zusammenschlüsse zur Pflege der Militärmusik.

Das Orchester begann sein Konzert mit dem „Gebet für die Ukraine“, ein patriotisches Lied aus dem Jahr 1885 von Oleksandr Konyskyj, das zur geistigen Hymne geworden ist. Thomas Andreas machte deutlich: „Wir spielen dieses Lied so lange, bis dieser unsägliche Krieg zu Ende ist.“ Das Publikum in der Wingst erlebte ein Spitzenorchester, das bewies, nicht nur in der Welt der Märsche zu Hause zu sein. Auch Kirchen- und Klassische Musik beherrschen die exzellenten Musiker als eindrucksvoller Klangkörper – mal laut, mal leise. Erstaunlich war auch die gute Akustik in der Halle. (wip)



Die Reithalle Dobrock wurde zum Konzertsaal. Der Reservistenkameradschaftszug Niedersachsen hätte viel mehr Publikum verdient gehabt. Foto: Kramp